

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	v
A. SCHWERPUNKTTHEMA: BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT: KOSTEN UND NUTZEN	
Sozialkapital und Gesundheit: wissenschaftliche Grundlagen	
1 Beschäftigungsfähigkeit als Indikator für unternehmerische Flexibilität	3
K. SEILER	
1.1 Anforderungen in einer dynamischen und internationalisierten Wirtschaft und Gesellschaft ..	3
1.2 Was bedeutet Beschäftigungsfähigkeit?	4
1.3 Grundlagen der strategischen Flexibilität von Unternehmen	8
1.4 Beschäftigungsfähigkeit – eine wichtige Voraussetzung für die Flexibilität von Unternehmen ..	9
1.5 Welche geeigneten „Gradmesser“ gibt es?	11
1.6 Fazit und Ausblick	12
Literatur	13
2 Möglichkeiten der Erfassung und Entwicklung von Unternehmenskultur	15
S. A. SACKMANN	
2.1 Einführung	15
2.2 Was versteht man unter Unternehmenskultur?	16
2.3 Möglichkeiten der Erfassung von Unternehmenskultur und die damit verbundenen Herausforderungen	17
2.4 Möglichkeiten der Veränderung und Entwicklung von Unternehmenskultur	19
2.5 Erhaltung der gewünschten Unternehmenskultur	21
2.6 Fazit	22
Literatur	22
Sozialkapital und Gesundheit: empirische Ergebnisse	
3 Bestimmungsfaktoren für Sozialkapital und Vertrauen in Unternehmen	23
M. FUCHS	
3.1 Einleitung	23
3.2 Definition des Begriffs „Sozialkapital“	24
3.3 Welche Faktoren beeinflussen die Entstehung von Sozialkapital und Vertrauen?	26
3.4 Empirische Ergebnisse	28
3.5 Fazit	30
Literatur	30

4	Betriebliches Sozialkapital, Arbeitsqualität und Gesundheit der Beschäftigten – Variiert das Bielefelder Sozialkapital-Modell nach beruflicher Position, Alter und Geschlecht? ...	33
	P. RIXGENS	
4.1	Das Bielefelder Sozialkapital-Modell	33
4.2	Modellprüfung	35
4.3	Methodisches Vorgehen und empirische Ergebnisse	35
4.4	Vertiefende Analyse: Unterschiede nach Position, Alter und Geschlecht	37
4.5	Diskussion und Fazit	40
	Literatur	41
5	Aspekte des Führungsverhaltens und gesundheitliches Wohlbefinden im sozialen Dienstleistungsbereich – Ergebnisse empirischer Untersuchungen in Krankenhäusern	43
	H. BRÜCKER	
5.1	Theoretische Vorüberlegungen: Führung und Gesundheit im Krankenhaus	43
5.2	Methodisches Vorgehen bei den Krankenhaus-Untersuchungen	45
5.3	Empirische Ergebnisse der Untersuchungen	46
5.4	Diskussion und Fazit	52
	Literatur	53
6	Rentabilität von Sozialkapital im Betrieb	55
	M. UEBERLE · W. GREINER	
6.1	Einleitung	55
6.2	Sozialkapital	56
6.3	Untersuchungsmodell	58
6.4	Empirische Untersuchung	58
6.5	Zusammenführung von Befragungsdaten und Kennzahlen	60
6.6	Zusammenhänge	61
6.7	Schlussfolgerungen	62
	Literatur	63
Kosten und Nutzen von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM)		
7	Die Evidenzbasis für betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention – Eine Synopse des wissenschaftlichen Kenntnisstandes	65
	I. KRAMER · I. SOCKOLL · W. BÖDEKER	
7.1	Einleitung	65
7.2	Suchstrategie und Einschlusskriterien	66
7.3	Wirksamkeit arbeitsweltbezogener Maßnahmen zur Förderung der allgemeinen Gesundheit und des Wohlbefindens	66
7.4	Wirksamkeit arbeitsweltbezogener Prävention von psychischen Erkrankungen	69
7.5	Wirksamkeit arbeitsweltbezogener Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen	70
7.6	Ökonomischer Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung und Prävention	72
7.7	Ausblick	75
	Literatur	75
8	Der Nutzen des betrieblichen Gesundheitsmanagements aus der Sicht von Unternehmen	77
	P. LÜCK · G. EBERLE · D. BONITZ	
8.1	Ausgangslage und Zielsetzung	77
8.2	Expertenbefragung als Erhebungsmethode	78

8.3	Auswahl und Zusammensetzung der Unternehmen	78
8.4	Ergebnisse	78
8.5	Wirkungszusammenhänge	81
8.6	Diskussion der Ergebnisse	82
8.7	Fazit und Ausblick	83
	Literatur	84
9	Stellenwert und Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung aus Sicht der Arbeitnehmer	85
	K. ZOK	
9.1	Einleitung	85
9.2	Ergebnisse	86
9.3	Ergebnisse aus Mitarbeiterbefragungen	98
9.4	Schlussfolgerungen	98
	Literatur	100
10	Bestimmung des ökonomischen Nutzens eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements	101
	E. M. SCHRAUB · R. STEGMAIER · KH. SONNTAG · V. BÜCH · B. MICHAELIS · U. SPELLENBERG	
10.1	Ausgangssituation	101
10.2	Stand der Forschung zur Evaluation von Gesundheitsmanagement	102
10.3	Das Projekt BiG	104
10.4	Ausblick	108
	Literatur	109
11	Wie lassen sich Effekte betrieblicher Gesundheitsförderung in Euro abschätzen? – Ergebnisse von Längsschnittuntersuchungen in drei Unternehmen	111
	S. FRITZ	
11.1	Verkürzungen bei der Effektmessung	111
11.2	Wie werden die erreichten Effekte in Euro übersetzt?	112
11.3	Anwendung des Vorgehens in unterschiedlichen Projekten	114
11.4	Diskussion und Ausblick	119
	Literatur	119
12	Humankapitalbewertung und Gesundheitsmanagement – Erkenntnisse mit der Saarbrücker Formel	121
	S. MÜLLER	
12.1	Human Capital Management	121
12.2	Gesundheitsmanagement und Human Capital Management	123
12.3	Fazit: Saarbrücker Formel als Controlling-Instrument	125
	Literatur	125
13	Einsatz der Balanced Scorecard bei der Strategieumsetzung im Betrieblichen Gesundheitsmanagement	127
	P. HORVÁTH · N. GAMM · J. ISENSEE	
13.1	Einleitung	127
13.2	Konzeption der Gesundheits-BSC	128
13.3	Umsetzung der Gesundheits-BSC	133
13.4	Fazit und Ausblick	136
	Literatur	136

14 Die Bedeutung von Fehlzeitenstatistiken für die Unternehmensdiagnostik.....	139
U. WALTER · E. MÜNCH	
14.1 Fragestellung.....	139
14.2 Forschungsstand	140
14.3 Gegenstand der Fallstudie	142
14.4 Vorgehensweise bei der Unternehmensdiagnostik.....	143
14.5 Ergebnisse.....	143
14.6 Fazit	153
Literatur.....	153
15 Gesundheitsmanagement und Netzwerk-gestütztes Lernen als Erfolgsfaktoren	155
M. BIENERT · M. DRUPP · V. KIRSCHBAUM	
15.1 Einführung	155
15.2 Das Netzwerk KMU-Kompetenz „Gesundheit, Arbeitsqualität und Mitarbeiterengagement“ ..	156
15.3 Ansatz des BGM.....	157
15.4 Evaluation	158
15.5 Zusammenfassung und Ausblick.....	162
Literatur.....	162
16 Erfolgsfaktoren Betrieblicher Gesundheitsförderung – Eine Bilanz aus Sicht bayerischer Unternehmen	163
W. WINTER · C. SINGER	
16.1 Einleitung	163
16.2 Betriebliche Gesundheitsförderung der „AOK Bayern – Die Gesundheitskasse“	164
16.3 Erfolgsmessung der AOK Bayern	164
16.4 Ergebnisse.....	165
16.5 Fazit	170
17 Integratives Betriebliches Gesundheitsmanagement – ein Kooperationsprojekt des Instituts für Technologie und Arbeit und der AOK – Die Gesundheitskasse in Hessen Umsetzung und Evaluation unter Berücksichtigung einer Stakeholderperspektive	171
K. J. ZINK · M. J. THUL · J. HOFFMANN · A. FLECK	
17.1 Betriebliches Gesundheitsmanagement: Aufwand- und Nutzeneffekte	171
17.2 Evaluation des Integrativen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (IBGM).....	174
17.3 Fazit	185
Literatur.....	186
Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis	
18 Unternehmenskultur, Gesundheit und wirtschaftlicher Erfolg in den Unternehmen in Deutschland – Ergebnisse eines Forschungsprojekts des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	187
F. HAUSER	
18.1 Einleitung	187
18.2 Untersuchungsmethode	188
18.3 Status Quo von Arbeitszufriedenheit, Engagement, Unternehmenskultur und gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen	189
18.4 Zusammenhänge von Unternehmenskultur, Engagement und Unternehmenserfolg.....	190
18.5 Einfluss der Personalstruktur und des Personalmanagements.....	192

18.6	Ansätze zur Unterstützung	192
18.7	Fazit	192
	Literatur	193
19	Erfahrungen des Bereichs Gesundheit der ThyssenKrupp Steel AG mit anerkannten und selbst entwickelten Kennzahlen	195
	W. MÖLDERS	
19.1	Einleitung	195
19.2	Kennzahlen	196
19.3	Work Ability Index	196
19.4	Gesundheitsscore®	198
19.5	Vorgesetzten-Barometer	201
19.6	Fazit	202
	Literatur	202
B.	DATEN UND ANALYSEN	
20	Krankheitsbedingte Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2007	205
	K. HEYDE · K. MACCO · C. VETTER	
20.1	Branchenüberblick	205
	Literatur	251
20.2	Banken und Versicherungen	252
20.3	Baugewerbe	266
20.4	Dienstleistungen	282
20.5	Energie, Wasser und Bergbau	302
20.6	Erziehung und Unterricht	320
20.7	Handel	336
20.8	Land- und Forstwirtschaft	350
20.9	Metallindustrie	366
20.10	Öffentliche Verwaltung	384
20.11	Verarbeitendes Gewerbe	400
20.12	Verkehr und Transport	420
21	Die Arbeitsunfähigkeit in der Statistik der GKV	437
	K. BUSCH	
21.1	Arbeitsunfähigkeitsstatistiken der Krankenkassen	437
21.2	Erfassung von Arbeitsunfähigkeit	438
21.3	Entwicklung des Krankenstandes	439
21.4	Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitsfälle	439
22	Krankenstand und betriebliche Gesundheitsförderung in der Bundesverwaltung	443
	F. ISIDORO LOSADA · M. MELENTHIN-SCHULZE	
22.1	Einführung	443
22.2	Kosten der Arbeitsunfähigkeit	445
22.3	Allgemeine Krankenstandsentwicklung	445
22.4	Kurz- und Langzeiterkrankungen	446
22.5	Krankenstand nach Geschlecht	446
22.6	Krankenstand nach Laufbahngruppen	447
22.7	Fehltage nach Alter	448

22.8	Vergleich mit dem Krankenstand der AOK-Versicherten	450
22.9	Systematische Gesundheitsförderung	451
22.10	Zwischenbilanz und Ausblick	452
	Literatur	452

Anhang

1	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision, Version 2007, German Modification)	457
2	Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 03/NACE)Übersicht über den Aufbau nach Abschnitten und Abteilungen	467
	Die Autorinnen und Autoren	471
	Stichwortverzeichnis	485